



Extra

HV-TERMINE April – Juni 2013
SdK REALDEPOT Schlechtgerechnet?

8 | 2013

Ludwig Beck

Im Reich der Sinne

Aktionäre der Münchener Ludwig Beck AG dürften sich fühlen wie im siebten Himmel. Seit Jahren steigt der Aktienkurs stetig an, auf Jahressicht stehen stolze 50 % zu Buche und auch die Dividende erhöht sich von Jahr zu Jahr – und das alles bei einem Unternehmen, das als „langweiliger“ Textilhändler daherkommt

Seite 6

UMS AG

Spannende Nische im Healthcare-Bereich

Die Gesundheitsbranche (neudeutsch „Healthcare“) ist ein klarer Wachstumsmarkt. Davon profitieren nicht nur DAX-Werte wie Bayer oder Fresenius, sondern auch viel kleinere Firmen in ganz speziellen Nischen. Eine davon ist die United Medical Systems International AG, kurz UMS

Seite 10

Sartorius AG

Kein Ende des Wachstums in Sicht

Die Hauptversammlung (HV) der Sartorius AG in Göttingen ist bei den Aktionären beliebt. Zum Teil liegt das wohl an der guten Verpflegung. Sicher aber auch an der überragenden Geschäftsentwicklung. In den letzten zehn Jahren hat sich der Gewinn versechzehnfacht

Seite 18

INHALTSVERZEICHNIS SEITE

Editorial	2
Kurzmeldungen	4
Unternehmensmeldungen	
Ludwig Beck AG	6
ALNO AG	8
Biogen Idec	9
UMS AG	10
Kinghero AG	12
Technische Analyse	14
SdK Extra	
SdK Realdepot	16
HV-Bericht	
Sartorius AG	18
HV-Termine	20
Impressum	22



FINDE UNS AUF FACEBOOK
www.facebook.com/AnlegerPlus



Liebe Leserinnen und Leser,

Für die meisten Aktionäre der großen deutschen Unternehmen steht in den nächsten Wochen die Bescherung vor der Tür: Am Tag nach der Hauptversammlung werden die Dividenden ausgeschüttet und wie allenthalben zu lesen ist, wird die gesamte Ausschüttungssumme der DAX-Unternehmen so hoch wie nie zuvor in der Geschichte. Doch auch wenn sich die Aktionäre zu Recht freuen dürfen, ist die jetzt bevorstehende Ausschüttung das Resultat des Jahres 2012.

Erste Enttäuschungen

Viel wichtiger für Investoren sind der Blick auf das soeben beendete erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres und der Ausblick für das Gesamtjahr. Doch die ersten Enttäuschungen sind auch schon gemeldet worden. Die im MDAX notierte SGL Carbon AG meldete letzten Donnerstag einen schwächer als erwarteten Jahresstart und passte die Jahresprognose nach unten an. Am Freitag meldete sich dann SAP zu Wort. Zwar blieb der Ausblick für das Gesamtjahr unverändert, die Ergebnisse für das erste Quartals lagen aber offensichtlich unter den Erwartungen vieler Analysten – was folgte, war ein Kursrückgang.

„Übergangsjahr 2013“

Einige Unternehmen haben das Geschäftsjahr 2013 bereits mehr oder weniger abgeschrieben und kommunizieren ihren Anlegern ein „Übergangsjahr“. Die Münchener Data Modul AG begründet dies mit „weiteren Vorleistungen für das zukünftige Wachstum“ und meint damit die Verlagerung der Produktion und Logistik. Die im TecDAX notierte Kontron AG hat es 2012 schon nicht mehr geschafft, Geld zu verdienen, zahlreiche Vorstände mussten gehen. Dass der Vorstand 2013 „große Herausforderungen“ für den Kontron-Konzern erwartet und den Aktionären eine Umsatz- und Profitabilitätsentwicklung, wie sie bereits im Geschäftsjahr 2012 zu beobachten war, avisiert, dürfte die Anteilseigner im Übergangsjahr 2013 nicht fröhlicher stimmen.

Wochen der Wahrheit

Die nächsten Wochen werden zeigen, ob die vorgenannten Unternehmen nur Einzelfälle in einem ansonst robusten konjunkturellen Umfeld darstellen oder ob sich die wirtschaftliche Gesamtlage eintrübt. Besonderes Augenmerk gilt hierbei den Automobiltiteln, allen voran der Daimler AG, die morgen ihre Zahlen vorlegen wird. Wir werden die kommende Zahlenflut aufmerksam beobachten und Sie wie gewohnt über wesentliche Ereignisse in unseren Publikationen informieren.

Ihr

Daniel Bauer

Kostenloser Download

unter

www.MyDividends.de



Ein Sonderheft von



Heimliche Steuererhöhung

Über die kalte Progression macht der Fiskus ordentlich Kasse auf Kosten der Steuerzahler. Der Bund der Steuerzahler fordert deshalb den Abbau der kalten Progression.

Laut aktuellen Zahlen des Bundesministeriums für Finanzen macht der Fiskus bei den Steuerzahlern über die kalte Progression ordentlich Kasse – und zwar mehr als bisher zugegeben. Das teilt der Bund der Steuerzahler (BdSt) mit. In den Jahren 2011 bis 2013 nimmt der Fiskus rund 9 Mrd. Euro zusätzlich aus der kalten Progression ein. Der BdSt verdeutlicht anhand folgender Berechnung, wie hoch die ungerechtfertigte Besteuerung der Steuerzahler aus der kalten Progression ist. Der Berechnung liegt die Annahme zugrunde, dass in dem Zeitraum von 2013 bis 2017 die gesamte Lohnsteigerung 13,3 % beträgt und es bis 2017 keine Tarifänderungen gibt.

Demnach zahlt ein Single auf ein zu versteuerndes Jahreseinkommen von 30.000 Euro 5.908 Euro Einkommensteuer. Bei einer Einkommensteuersteigerung von 13,3 % auf 33.990 Euro muss er dann 7.274 Euro Einkommensteuer zahlen. Das entspricht einem Steueranstieg von 1.366 Euro (+23,1 %). Allein aufgrund der Lohnsteigerung würde die Steuer nur um 786 Euro (13,3 % von 7.274 Euro) steigen. Hinzu kommen jedoch 580 Euro an heimlichen Steuererhöhungen durch die kalte Progression. Eine Einkommenssteigerung von 13,3 % würde in diesem Fall also zu einem Steuerlastanstieg von 23,1 % führen. „Die Politik sollte den Abbau der kalten Progression in Angriff nehmen, schließlich werden die Steuerzahler durch die kalte Progression überproportional besteuert“, fordert Reiner Holznapel, der Präsident des BdSt. Außerdem sei der Effekt über die jüngste Anhebung des Grundfreibetrags auf 8.130 Euro noch verschärft worden. „Jeder mehr verdiente Euro führt damit – gerade bei kleineren Einkommen knapp über diesem Betrag – zu einer extremen Steuermehrbelastung“, erklärt Holznapel.

Abwicklung angeordnet

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat im März 2013 bei zwei Unternehmen die Abwicklung angeordnet.

Mit Bescheid vom 11.12.2012 hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) angeordnet, dass die **FinoPlan GmbH** aus Offenburg unverzüglich das ohne Erlaubnis betriebene Einlagengeschäft abwickeln muss. Hierzu müssen alle angenommenen Gelder zurückgezahlt werden. Die FinoPlan GmbH schloss mit Anlegern Darlehensverträge mit dem unbedingten Versprechen, das erhaltene Kapital zu verzinsen und nach Ablauf einer mehrjährigen Laufzeit zurückzuzahlen. Mit der Annahme von Geldern auf Grundlage dieser Vereinbarungen betrieb das Unternehmen das Einlagengeschäft, ohne die erforderliche Erlaubnis der BaFin zu haben. Ebenfalls mit Bescheid vom 11.12.2012 muss die **VIP-Management GmbH & Co. KG** aus Offenburg ihr ohne Erlaubnis betriebenes Einlagengeschäft durch Rückzahlung der angenommenen Gelder unverzüglich abwickeln. Auch dieses Unternehmen schloss mit Anlegern Darlehensverträge mit dem unbedingten Versprechen, das erhaltene Kapital zu verzinsen und nach Ablauf einer mehrjährigen Laufzeit zurückzuzahlen. Mit der Annahme von Geldern auf Grundlage dieser Vereinbarungen betrieb das Unternehmen das Einlagengeschäft, ohne die erforderliche Erlaubnis der BaFin zu haben. Beide Bescheide sind von Gesetzes wegen sofort vollziehbar.

An Kraft verloren

Im Winter hat der deutsche Mittelstand an Kraft verloren. Trotzdem geht er hoffnungsvoll in die weitere Entwicklung.

Die Beurteilungen mittelständischer Unternehmen in Deutschland zur aktuellen Geschäftslage fallen schwächer aus als im Vorjahr. Das teilt der Verband der Vereine Creditreform e.V. mit – kurz Creditreform. Im Frühjahr 2012 sprachen noch 58,6 % der 4.000 befragten mittel-

ständischen Unternehmen von einer sehr guten und guten Geschäftslage, während 2013 im selben Zeitraum nur 50,4 % die Geschäftslage positiv einschätzten. Der Saldo aus den guten und schlechten Bewertungen der aktuellen Geschäftslage liegt nun bei +47,1 Punkten, erklärt Creditreform. Die Dienstleister schätzen die Lage mit 55,3 % am positivsten ein, während der Handel mit nur 45 % positiver Aussagen am pessimistischsten ist.

Laut Creditreform liegt die Ursache der pessimistischeren Einschätzung im Zusammenhang mit Abschwächungen beim Umsatz und beim Personal. Bei 21 % der Mittelständler steigerte sich die Umsatzentwicklung im Frühjahr 2013 – im Vorjahreszeitraum waren es noch 25,4 %. 26,8 % der Mittelständler verzeichneten jedoch einen Umsatzrückgang – im Vorjahr waren es nur 22,3 %. Der Saldo daraus liegt aktuell bei -5,8 Punkten gegenüber +3,1 Punkten 2012. Am stärksten klagt der Bau über Umsatzrückgänge (34,1 %), während von den Dienstleistern (19,3 %) die geringsten Klagen kommen. Zwar ist der Anteil der Vollzeitbeschäftigten bei Neueinstellungen im Mittelstand in den letzten acht Jahren kontinuierlich von 71,3 auf 85,8 % gestiegen – dafür ist der Mittelstand bei der Einstellung neuer Mitarbeiter zurückhaltender. Nur noch 19,9 % (Vorjahr 23,2 %) wollen Personal aufstocken und 16,9 % (Vj. 11,1 %) müssen ihr Personal sogar verringern.

Durch den langen Winter musste der Mittelstand einige Rückgänge hinnehmen, die aber über das kommende halbe Jahr hinweg ausgeglichen werden dürften, meint Creditreform. Die Erwartungen des Mittelstands liegen nicht bei der Fortsetzung der aktuellen Abschwächung, sondern auf der Höhe der Entwicklung des guten Jahres 2012. 35,6 % gehen von steigenden und 8,5 % von sinkenden Umsätzen aus. Im Vorjahr waren es 37,6 % bzw. 10 %. Mit einem Saldo von +27,1 Punkten liegen die Einschätzungen also in etwa auf der Höhe des Vorjahres mit +27,6 Punkten. Die Investitionsbereitschaft ist gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich geblieben: Im nächsten halben Jahr wollen laut Creditreform 50,4 %

der Mittelständler Investitionen durchführen (Vj. 50,6 %). Damit liegen die Betriebe deutlich über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 47,5 %. Die höchste Investitionsbereitschaft zeigen Unternehmen aus der Forschung und Entwicklung (87 %), der Nahrungsmittelindustrie (77,3 %), dem Kredit- und Versicherungsgewerbe (69,3 %) sowie der Chemie (69,2 %).

Des Weiteren haben sich die Finanzierungssituation beim Eigenkapital sowie die Liquiditätslage des Mittelstands gebessert. Der Anteil der Betriebe, die eine höhere Eigenkapitalquote von über 30 % aufweisen (32,8 %), ist zum ersten Mal höher als der der Betriebe mit einer schwachen Eigenkapitalquote von unter 10 % (28,3 %). Zusätzlich sind die Forderungen an private und gewerbliche Kunden von 87,1 % der Mittelständler innerhalb von 30 Tagen beglichen. Im Vorjahr lag der Anteil bei 82,6 %. Creditreform erklärt, dass die Erträge und die Eigenkapitalversorgung den Mittelständlern dabei helfen werden, den Wiederaufschwung fast aus eigener Kraft zu finanzieren.

Gedämpfte Erwartungen

Die ZEW-Konjunkturerwartungen sind gegenüber März um 12,2 Punkte gefallen und auch die aktuelle Lage wird negativer beurteilt.

Im April 2013 fiel der Index der Konjunkturerwartungen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) um 12,2 Punkte gegenüber dem Vormonat und liegt nun bei 36,3 Punkten. Trotz des Rückgangs handelt es sich immer noch um den drittbesten Stand des Indikators in den zurückliegenden 24 Monaten, so das ZEW. Nur im Februar und März 2013 waren die befragten Finanzmarktexperten optimistischer. Der Rückgang des Indikators liegt laut ZEW-Präsident Prof. Dr. Clemens Fuest an den aktuellen Konjunkturmeldungen, die ebenfalls hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. So sind zum Beispiel die deutschen Exporte sowohl in die Euroländer als auch weltweit zurückgegangen und die Schuldenkrise in der Eurozone

sorgt nach wie vor für Unsicherheit. Das spiegelt sich ebenfalls in der Bewertung der aktuellen Konjunkturlage in Deutschland wider: Der entsprechende Indikator ist um 8,5 Punkte gesunken und liegt nun bei 24,9 Punkten. Auch für die Eurozone sind die Konjunkturerwartungen im April gesunken. Der Indikator fiel um 8,5 Punkte und liegt nun bei 24,9 Punkten. Der Indikator für die aktuelle Konjunkturlage in der Eurozone ist dagegen praktisch unverändert geblieben und steht bei -76 Punkten (+0,1 Punkte gegenüber März 2013).

Mit Kontinuität
nach oben

WKN 579 040

WKN 579 043

Der Qualitätswert
im Prime Standard

Einzigartige Produkte,
starke Marken,
zukunftsweisende
Innovationen im globalen
Schmierstoffmarkt.

Gerne senden wir
Ihnen unsere aktuellen
Informationen.

FUCHS PETROLUB AG
www.fuchs-oil.de · Tel.: 0621 / 3802-0
contact@fuchs-oil.de



Anzeige

Bill. Euro in den Händen von institutionellen Investoren. Davon sind 995 Mrd Euro in Spezialfonds investiert. In Publikumsfonds sind rund 677 Mrd. Euro angelegt.

Die Anleger bevorzugten unter den Publikumsfonds im Februar Mischfonds, die Nettozuflüsse von 1,8 Mrd. Euro verzeichneten. Auch Rentenfonds blieben mit Nettozuflüssen von 1,4 Mrd. Euro stark gefragt und die Aktienfonds erzielten mit Zuflüssen von 1,1 Mrd. Euro netto zum vierten Mal in Folge einen positiven Saldo. In offenen Immobilienfonds investierten Anleger hingegen nur 0,5 Mrd. Euro netto und aus Geldmarktfonds zogen sie wegen des niedrigen Zinsniveaus sogar 0,2 Mrd. Euro netto ab. Bei den Aktienfonds bevorzugten die Anleger im Februar vor allem weltweit (+0,4 Mrd. Euro) und europaweit (+0,3 Mrd. Euro) anlegende Fonds. Ebenfalls gefragt waren Fonds mit dem Anlageschwerpunkt Nordamerika (+0,1 Mrd. Euro) und Emerging Markets (+0,1 Mrd. Euro). Aus osteuropäischen Aktienfonds zogen Anleger hingegen 0,1 Mrd. Euro ab. Auch interessant: Die in Deutschland verkauften Fonds aus dem EU-Raum stammen laut BVI zu 67 % aus Luxemburg. Von den ausländischen Fonds wurde jeder sechste (17 %) in Irland aufgelegt und jeweils 5 % der ausländischen Fonds stammen aus Österreich und Frankreich.

Mischfonds bevorzugt

Im Februar 2013 verzeichneten Investmentfonds Nettozuflüsse von insgesamt 9 Mrd. Euro, wobei genau 50 % davon auf Publikumsfonds und 50 % auf Spezialfonds entfielen.

9 Mrd. Euro sammelten Investmentfonds im Februar 2013 netto ein. Das teilt der Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) mit. Jeweils 4,5 Mrd. Euro strömten davon in Publikums- sowie Spezialfonds. Der größte Teil des in Investmentfonds verwalteten Vermögens von rund 2 Bill. Euro ist mit 1,3



© LUDWIG BECK AG

Eine Auslage im Edelkaufhaus Ludwig Beck in München.

Ludwig Beck AG

Im Reich der Sinne

Aktionäre der Münchener Ludwig Beck AG (ISIN DE0005199905) dürften sich fühlen wie im siebten Himmel. Seit Jahren steigt der Aktienkurs stetig an, auf Jahressicht stehen stolze 50 % zu Buche und auch die Dividende erhöht sich von Jahr zu Jahr – und das alles bei einem Unternehmen, das als „langweiliger“ Textilhändler daherkommt.

Die 1861 gegründete Gesellschaft ist eines der bekanntesten Kaufhäuser in Deutschland. Der Konzern betreibt den stationären Einzelhandel unter der Marke Ludwig Beck mit dem Stammsitz am Münchener Marienplatz, an dem rund 98 % der Umsatzerlöse generiert werden.

Seit Dezember 2012 ist der stationäre Handel durch eine E-Commerce-Plattform ergänzt worden, über die auch Kosmetik- und Beautyartikel vertrieben werden. Das angebotene Sortiment beinhaltet vor allem Bekleidung sowie nichttextile Sortimente wie beispielsweise Parfümerie, Kosmetikprodukte, Lederwaren sowie Accessoires. Ebenfalls stark präsentiert sich das Segment Musik, das individuell an die gehobene Kundenschaft angepasst ist.

Bilanz solide – steigende Gewinne

Ludwig Beck gehört zu den wenigen Unternehmen, denen es seit Jahren gelingt, das Ergebnis deutlich zu steigern, auch wenn sich der Umsatz kaum verändert. So setzte das Unternehmen in den letzten fünf Jahren jährlich konstant etwa 103 Mio. Euro um, der Konzernjahresüberschuss verbesserte sich aber von 2,7 Mio. Euro im Jahr 2008 auf 8,6 Mio. Euro im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dabei stellt sich die Bilanzsituation der Gesellschaft sehr solide dar, wie die letzte Woche veröffentlichte Konzernbilanz zum 31.3.2013 zeigt. Bei einer Bilanzsumme von 106 Mio. Euro liegt das Eigenkapital bei 60,2 Mio. Euro, die Aktivseite wird von der Position „Sachanlagen“ mit 88,3 Mio. Euro dominiert – dahinter verbirgt sich die der Gesellschaft zuzurechnende Immobilie am Münchener Marienplatz.

2013 soll erfolgreich sein

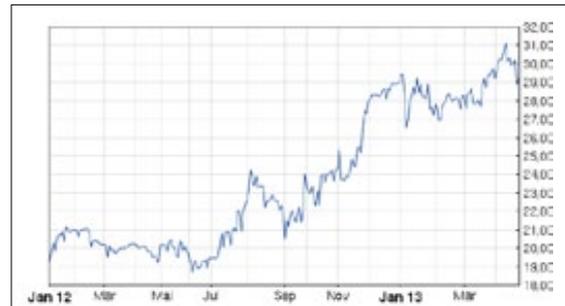
Aufgrund der schlechten Witterung im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres sank der Konzernumsatz bei Ludwig Beck von 22,9 Mio. Euro im ersten Vorjahresquartal auf 21,3 Mio. Euro. Dennoch zeigt sich das Management für das Gesamtjahr zuversichtlich. „Wir sind für 2013 gut aufgestellt und vertrauen, wie auch in der Vergangenheit, unserer eigenen Firmendynamik. Eine ungünstige Witterung wird uns nicht von unserem Kurs abbringen“, so lässt sich der Vorstand Dieter Münch zitieren. Das wird die Aktionäre freuen, die neben einem positiven Ausblick in diesem Jahr eine Dividende von 0,50 Euro ausgeschüttet bekommen.

Solide Aktionärsstruktur

In erster Linie profitiert von dieser Zahlung der Großaktionär der Gesellschaft, der Unternehmer Hans-Rudolf Wöhrl, der direkt und indirekt über insgesamt 74,9 % der 3,7 Mio. ausstehenden Aktien verfügt. Zudem dürfte sich Wöhrl wie alle Aktionäre über den famosen Kursverlauf der Aktie in den letzten Jahren freuen.

Die Aktie notiert derzeit bei etwa 29 Euro, das Unternehmen wird somit mit etwa 107 Mio. Euro bewertet. Das halten wir für nicht zu teuer und wir sehen Kaufkurse bis 30 Euro. Unser mittelfristiges Kursziel liegt bei 35 Euro, ein Stop-Loss-Limit sollte bei 25 Euro platziert werden.

Ludwig Beck AG (ISIN DE0005199905)



Quelle: TraderFox Börsensoftware, www.traderfox.de / Kurs am 23.4.2013: 29,73 Euro

Anzeige

BDF ●●●●

Beiersdorf

Beiersdorf Aktiengesellschaft,
Hamburg

Wertpapier-Kennnummer 520000
ISIN DE0005200000

Dividendenbekanntmachung

Die ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 18. April 2013 hat beschlossen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2012 der Beiersdorf Aktiengesellschaft von 176.400.000,00 Euro zur Ausschüttung einer Dividende von 0,70 Euro je dividendenberechtigte Stückaktie zu verwenden und einen Betrag von 17.626.711,20 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Angaben zur Auszahlung der Dividende

Die Auszahlung erfolgt am 19. April 2013 grundsätzlich unter Abzug von 25% Kapitalertragsteuer sowie 5,5% Solidaritätszuschlag auf die Kapitalertragsteuer (Gesamtabzug 26,375%) über die Clearstream Banking AG durch die depotführenden Kreditinstitute.

Bei inländischen Aktionären entfällt der Abzug der Kapitalertragsteuer und des Solidaritätszuschlags, wenn sie ihrer Depotbank eine „Nichtveranlagungsbescheinigung“ des für sie zuständigen Finanzamtes eingereicht haben. Das Gleiche gilt ganz oder teilweise für Aktionäre, die ihrer Depotbank einen „Freistellungsauftrag“ eingereicht haben, soweit das in diesem Auftrag angeführte Freistellungsvolumen nicht durch andere Erträge aus Kapitalvermögen bereits aufgebraucht ist.

Bei ausländischen Aktionären kann sich die einbehaltene Kapitalertragsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags unter Berücksichtigung der Doppelbesteuerungsabkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem betreffenden Staat sowie unter Einhaltung der gesetzlichen Antragsfrist ermäßigen. Die Anträge sind beim Bundeszentralamt für Steuern, 53225 Bonn, zu stellen.

Zahlstelle: Commerzbank AG, Frankfurt/Main

Hamburg, im April 2013

Der Vorstand



So präsentierte sich die ALNO AG dieses Jahr auf der Internationalen Möbelmesse in Köln.

ALNO AG

Auf Expansionskurs

Die von uns als klarer Turnaround-Kandidat mehrfach empfohlene ALNO AG (ISIN DE0007788408) meldet mehrere internationale Großaufträge. Der Aktienkurs reagiert positiv.

ALNO konnte Großaufträge in Indien, Südkorea und Polen gewinnen. Als einer der führenden Küchenhersteller in Deutschland gelingt es dem ALNO-Management zunehmend auch das internationale Wachstum anzukurbeln. Nach den jüngsten Exporterfolgen in China und Dubai konnten jetzt weitere Projekte an Land gezogen werden. In Indien gewann ALNO drei Ausschreibungen für Großprojekte, bis 2016 liefert der Küchenhersteller insgesamt weit über 1.000 Küchen für exklusive Bauvorhaben. In der südkoreanischen Hauptstadt Seoul bekam ALNO einen Großauftrag über 110 besonders hochwertige Küchen in Hochglanzlack und Furnier. Weitere 262 ALNO-Küchen werden noch in diesem Jahr an das Projekt Cosmopolitan Twarda in Warschau geliefert.

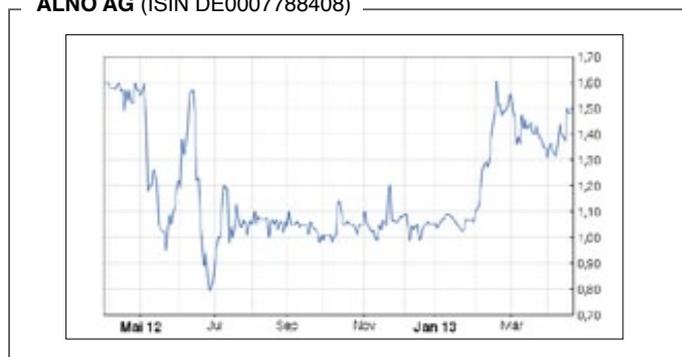
Auslandsanteil soll steigen

Neben dem boomenden Projektgeschäft setzt ALNO weltweit auf neue und exklusive Küchenstudios. Im vierten Quartal 2012 wurden Studios in Moskau, im lettischen Riga und in der indonesischen Hauptstadt Jakarta eröffnet und für das erste Quartal 2013 sind weitere Studios in Modena (Italien) und Jekaterinburg (Russland) geplant. Der Auslandsanteil am Umsatz der ALNO AG beträgt derzeit 28 %, künftige will das Unternehmen diesen Anteil signifikant auf 40 % steigern.

Aktie halten

Der Aktienkurs reagiert positiv auf die jüngsten Erfolgsmeldungen und liegt wieder über 1,50 Euro je Aktie. Wie bleiben bei unserer Einschätzung, dass bei ALNO das Ende der Fahnenstange noch längst nicht erreicht ist, und bekräftigen unser mittelfristiges Kursziel von 2,50 Euro. Das Stop-Loss-Limit bleibt unverändert bei 1,20 Euro bestehen.

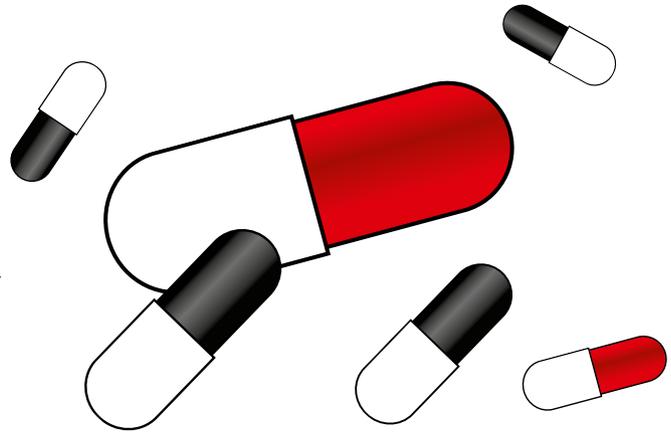
ALNO AG (ISIN DE0007788408)



Quelle: TraderFox Börsensoftware, www.traderfox.de / Kurs am 23.4.2013: 1,56 Euro

Neue Megaseller treiben Kurse

Längst stammt die Mehrheit aller neu zugelassenen Medikamente aus den Labors von Biotechfirmen. Insbesondere die Wertpapiere etlicher US-Biotechs versprechen mittlerweile bessere Renditen als Pharmatitel.



Das neue Heilmittel wirkt schneller mit weniger Nebeneffekten. Tecfidera ist der Produktname für den neuen Wirkstoff, der seit Ende März als Medikament zur Behandlung von Multipler Sklerose (MS) zugelassen ist. Rund 2,5 Mio. Menschen leiden weltweit an dieser Nervenerkrankung, bei der sich Immunzellen urplötzlich gegen das Nervensystem richten und dabei die Schutzhülle der Nervenzellen zerstören. Für die meist in Schüben verlaufende Krankheit existieren mittlerweile etliche Therapien. Diese verlangsamen den Krankheitsverlauf – und sind mit zahlreichen Nebenwirkungen verbunden. Genau hier kommt Tecfidera ins Spiel – mit einem weitaus geringeren Risiko an Rückfallschüben als bei allen bislang zugelassenen Behandlungsmethoden. Und als zweite MS-Therapie, die als Tablette eingenommen werden kann und nicht mehr gespritzt werden muss.

Anleger entdecken wieder Biotechs

Die Chancen stehen gut, dass Tecfidera für das US-Biotechunternehmen Biogen Idec eine Lizenz zum Gelddrucken wird, denn das sehr gute Wirkprofil hat seinen Preis: 54.900 US-Dollar hat Biogen Idec für die jährliche Behandlung pro Patient festgesetzt. Damit liegt Tecfidera zwar einen Tick unter den 60.000 US-Dollar für Gilenya, das erste MS-Mittel in Tablettenform, für das der Pharmagigant Novartis im Jahr 2010 die Zulassung erhielt. Das Preisniveau übersteigt jedoch deutlich die Therapiekosten für herkömmliche MS-Medikamente. Experten gehen davon aus, dass Tecfidera bis 2017 Spitzenumsätze von bis zu 3 Mrd. US-Dollar erzielen kann – und damit die weltweit führende Position von Biogen Idec bei MS-Medikamenten ausbaut. Insgesamt 4 Mrd. US-Dollar Umsatz erzielte der Konzern im Geschäftsjahr 2012 mit Avonex, Tysabri und dem ursprünglich als Krebsmittel zugelassenen Rituxan.

Den Börsianern gefällt die Erfolgsstory. Seit Jahresanfang schnellte der Aktienkurs von Biogen Idec um 40 % nach oben. Der Börsenwert erhöhte sich damit um gut 14 Mrd. auf knapp 58 Mrd. US-Dollar – und katapultierte Biogen Idec auf die Position des weltweit drittgrößten Biotechunternehmens hinter Branchenpionier Amgen und Newcomer Celgene. Das Kursfeuerwerk bei Biogen Idec steht für eine neue Erfolgswelle des Biotechsektors – was sich in der Kursentwicklung des NASDAQ Biotechnology Index zeigt, der in den vergangenen zwölf Monaten deutlich besser abschnitt als der Technologieindex NASDAQ 100. Bei einigen Einzelwerten wurden die Allzeithochs aus dem Jahr 2000 bereits geknackt.

Fundamental bestens aufgestellt

Anders als zu Zeiten des Börsenhypes während der Jahrtausendwende ist der jüngste Höhenflug jedoch fundamental untermauert. Ob neue Medikamente gegen Krebs, Hepatitis C oder seltene Erbkrankheiten – die neue Generation von Arzneien mit neuen Wirkmechanismen entsteht inzwischen in den Labors von Biotechnologiefirmen. Gerade das Jahr 2012 brachte eine Welle von neuen Produkten: Insgesamt 41 Substanzen – und damit fast das Doppelte gegenüber den 21 von 2010 – wurden 2012 allein in den USA zugelassen. Dabei handelt es sich um Antikörper und andere auf biologische Weise entwickelte Wirkstoffe, die direkt bei Proteinen und anderen Molekülen andocken, welche mithilfe neuer Diagnoseverfahren als Auslöser von Krankheiten identifiziert werden können.

Stefan Riedel

Den vollständigen vierseitigen Artikel mit weiteren Biotechfirmen finden Sie in unserem Printmagazin AnlegerPlus 4/2013, das am 4. Mai erscheint.



Ein Litho Truck aus dem Hauptgeschäftsfeld der UMS AG – der Urologie.

UMS AG

Spannende Nische im Healthcare-Bereich

Die Gesundheitsbranche (neudeutsch „Healthcare“) ist ein klarer Wachstumsmarkt. Davon profitieren nicht nur DAX-Werte wie Bayer oder Fresenius, sondern auch viel kleinere Firmen in ganz speziellen Nischen. Eine davon ist die United Medical Systems International AG (ISIN DE0005493654), kurz UMS.

Im Jahr 2000 ging UMS als Pionier für ein völlig neues Geschäftsmodell an die Börse: Das Unternehmen baut hochmoderne medizintechnische Geräte in Fahrzeuge ein, die Arztpraxen und kleinere Krankenhäuser dann tageweise mieten können – inklusive Fachpersonal. Das erlaubt modernste Diagnose- und Behandlungsmöglichkeiten auch außerhalb von großen Kliniken. Als sinnvolle Anwendungsgebiete dafür haben sich vor allem die Bereiche Urologie, Radiologie und Gynäkologie herauskristallisiert.

Firmensitz in Deutschland – Geschäft in Amerika

Die UMS AG wurde 1996 in Deutschland gegründet und ging 2000 an den Neuen Markt. Damals war man auch noch in Europa tätig – dort hat sich das Geschäftsmodell wegen der starren, bürokratischen Gesundheitssysteme aber nicht dauer-

haft bewährt. Die Europaaktivitäten wurden 2005 daher komplett aufgegeben, seitdem befindet sich das operative Geschäft ausschließlich in Nord- und Südamerika. Dem Firmensitz in Deutschland und der hiesigen Börsennotiz ist UMS dennoch treu geblieben und auch die Geschäftszahlen werden weiterhin in Euro erstellt. Die Schwankungen des US-Dollars haben dadurch aber natürlich einen großen Einfluss auf die Ergebnisse.

Letztes Jahr konnten die Erlöse auf Basis konstanter Wechselkurse zwar nur leicht um 1 % auf 41,9 Mio. Euro zulegen, der operative Gewinn auf EBIT-Basis aber stieg um 8 % auf 12,8 Mio. Euro. Der Konzerngewinn legte bereinigt um die Währungseffekte ebenfalls um 8 % auf 10,7 Mio. Euro zu, damit wurden pro Aktie 0,57 Euro verdient. Für 2013 erwartet das Management auch beim Umsatz wechselkursbereinigt wieder klare Zuwächse und geht von einem Zielkorridor von 43-45 Mio. Euro aus. Das Ergebnis je Aktie soll auf 0,60-0,65 Euro steigen.

Steuerfreie Dividende

Auf die Dividende, die für das abgelaufene Jahr 0,55 Euro betragen soll, könnte dann nochmal eine Schippe draufgelegt werden. Denn wegen der sehr soliden Bilanz mit 66 % Eigenkapitalquote und praktisch null Finanzschulden schüttet die Firma fast ihren gesamten Jahresgewinn aus. Schon jetzt liegt die Dividendenrendite bei attraktiven 5,4 %. Und die Ausschüttung erfolgt sogar ohne Steuerabzug, da die Zahlung aus dem steuerlichen Einlagenkonto erfolgt. Beim Wiederverkauf der Aktie gilt eine steuerfreie Dividende allerdings als kaufpreismindernd und muss dann eventuell nachversteuert werden. Die hohe Dividendenrendite relativiert auch das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV), das für das laufende Jahr bereits bei 16 liegt.

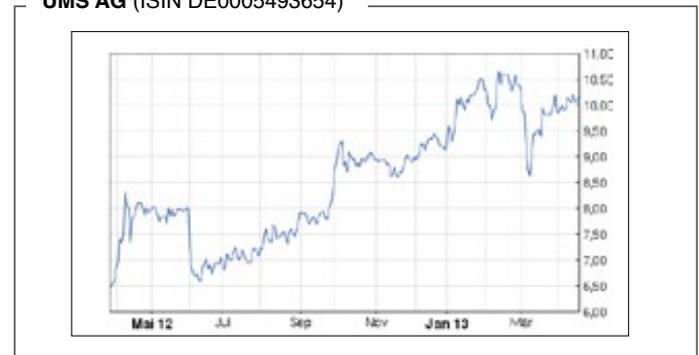
KGV nicht zu hoch

Solche ambitionierten KGVs sind im Healthcare-Segment keine Seltenheit. Denn einerseits gilt die Gesundheitsbranche als kaum anfällig für die Konjunktur. UMS beweist diese These sogar mustergültig, denn die Hamburger konnten selbst im Rezessionsjahr 2009 Umsatz und Gewinn steigern. Andererseits ist das künftige Wachstum geradezu garantiert. Denn der demografische Wandel, der die Menschen immer älter und damit immer anfälliger für Krankheiten werden lässt, ist unumkehrbar. UMS setzt mit den

Mietsystemen aber auch auf den Trend zu Kosteneinsparungen im Gesundheitswesen. Und mit Südamerika, wo das medizinische Versorgungsniveau immer weiter aufholt, hat man auch schon in den Schwellenländern einen Fuß in der Tür. Das alles macht die bislang nur wenig bekannte Aktie weiterhin zu einer interessanten Langfristanlage. Als kleiner Nebenwert ist sie jedoch sehr markteng, weswegen bei Kauf- aber auch Verkaufsaufträgen immer streng limitiert werden sollte.

Stefan Müller

UMS AG (ISIN DE0005493654)



Quelle: TraderFox Börsensoftware, www.traderfox.de / Kurs am 23.4.2013: 10,09 Euro

Anzeige

GodmodeTraining.de:

Zeit ist Geld.

Ziehen Sie mit unseren Webinaren auf die Überholspur – es zahlt sich aus!

Ein Premium-Service kommt für Sie noch nicht in Frage? Sie wollen ins Trading erst einmal hineinschnuppern? Nutzen Sie unsere neue günstige Webinar-Reihe, und verschaffen Sie sich einen Überblick über die Möglichkeiten. **Von Forex bis Knock-Out ist alles dabei:**

Markus Gabel: Die Entstehung eines Traders

Christian Kämmerer: Die Rundumwebinarserie für Trading- und Forex-Interessierte

Rocco Gräfe: DAX- und DOW-Trading: Zielgerichtete Auswahl von KO-Zertifikaten!



Informieren Sie sich hier: www.godmode-training.de



Kinghero AG

Chinesische Geschäfte Teil 2

In unserer letzten Ausgabe berichteten wir über die aus unserer Sicht unschöne Entwicklung bei der chinesischen Powerland AG, diesmal betrifft unsere Berichterstattung den chinesischen Modekonzern Kinghero AG (ISIN DE000A0XFMW8).

Kinghero versteht sich als Modeunternehmen, das Freizeit- und Geschäftskleidung für den chinesischen Markt designt, produziert und verkauft. Nach Angaben des Unternehmens ist die Marke „Kinghero“ in den vergangenen Jahren zu einer der zehn bekanntesten Herrenbekleidungsmarken Chinas herangewachsen.

Hochprofitables Wachstum verkündet

Ausweislich der letzten Jahresabschlüsse konnte das Unternehmen den Umsatz von 48,9 Mio. Euro (2009) auf 101 Mio. Euro (2011) deutlich steigern, die Gewinnmarge lag um die 20 %. Die letzten vorliegenden Zahlen sind Neun-Monats-Zahlen und stammen vom 30.9.2012. Bis dahin wurde ein Umsatz von 88,6 Mio. Euro realisiert, der Jahresüberschuss lag bei 15 Mio. Euro.

Börsengang verschaffte Mittel

Gerade bei Unternehmen, die auf den ersten Blick so überaus erfolgreich wirtschaften und wachsen können, stellt sich die Frage, warum ein Börsengang notwendig ist – und dann auch noch in Deutschland. Im Jahr 2010 platzierte die Gesellschaft

1 Mio. Aktien zu 15 Euro, im Jahr 2011 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 650.000 Aktien zu einem Kurs von 23 Euro. Insgesamt konnte Kinghero also etwa 30 Mio. Euro bei deutschen Anlegern einsammeln. Auch die Mittelverwendung schien geklärt: Neue Flagship-Stores sollten entstehen, die Bekanntheit der Marke weiter gesteigert werden. Tatsächlich meldete das Unternehmen zahlreiche Neueröffnungen von Läden.

Kasse voll – Kurs fällt

Doch seit der Kapitalerhöhung im Mai 2011 kennt der Aktienkurs nur eine Richtung: Süden. Sukzessive fiel die Aktie unter den Emissionspreis und dümpelte lange zwischen 8 und 14 Euro hin und her. Trotz zahlreicher Analystenstudien, die Kursziele jenseits der 30-Euro-Marke ausriefen, kam das Papier nicht mehr in Fahrt und selbst die Präsentation im Rahmen des Eigenkapitalforums konnte der Aktie keine Impulse verleihen.

Coverage eingestellt

Ein Impuls kam erst letzte Woche, leider in die falsche Richtung. Die Frankfurter BankM, Emissionsbank von Kinghero, stellte überraschend die Coverage ein. Begründet wurde dieser Schritt

eher lapidar: „Im Rahmen der Recherchen für unsere Studie ist uns aufgefallen, dass die Kinghero AG den Unternehmenskalender von der Homepage entfernt hat“, zitiert die Börsenzeitung BankM-Analysten. Unter anderem deshalb setze BankM die Coverage aus. Die Augsburgische GBC AG meldete kurz darauf, „dass das Research Coverage für die Kinghero AG mit sofortiger Wirkung eingestellt wird.“

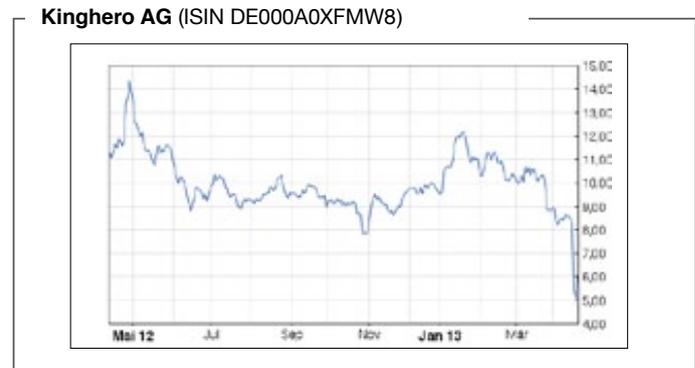
Unsere Schätzungen, das Kursziel sowie das Rating in der zuletzt von uns veröffentlichten Research Note vom 16.11.2012 sind seither nicht mehr aktualisiert worden, verlieren damit nun an Gültigkeit und entsprechen nicht mehr der Meinung der GBC AG“, heißt es in einer Mitteilung.

Kurs stürzt ab – Aktie unter „Cashwert“

Auf diese Meldungen reagierte die Aktie prompt und verlor allein letzten Donnerstag über 30 % auf Kurse um 5,80 Euro. Auf diesem Niveau wird Kinghero mit knapp 40 Mio. Euro bewertet. Das erscheint auf den ersten Blick nicht viel, vor allem dann, wenn man den Quartalszahlen zum 30.9.12 glaubt. Dort weist die Gesellschaft liquide Mittel von 62,6 Mio. Euro aus, Bankverbindlichkeiten hat Kinghero offensichtlich keine. Doch potenzielle Anleger sollten vorsichtig sein. Sehr oft sind derartige Kursstürze nur Verbote für weitere schlechte Meldungen.

Abwarten angesagt

Wir empfehlen deshalb allen Anlegern, vorläufig einen großen Bogen um die Kinghero-Aktie zu machen. Es bleibt zu hoffen, dass die Frankfurter Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG einen ordentlichen Job macht und den Kinghero-Jahresabschluss 2012 sorgfältig prüft. Erfolgt dann ein uneingeschränktes Testat, kann man sich die Kinghero AG bei Interesse immer noch einmal wieder ansehen.



Quelle: TraderFox Börsensoftware, www.traderfox.de / Kurs am 23.4.2013: 5,72 Euro

Anzeige

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung

Wir laden hiermit die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am **Donnerstag, dem 16. Mai 2013, 10.00 Uhr**, im Best Western Palatin Kongresshotel GmbH, Ringstraße 17-19, 69168 Wiesloch, stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung ein.



REALTECH AG, Walldorf
Wertpapier-Kenn-Nr.: 700 890
ISIN DE-000 700 8906

Tagesordnung

1. | Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des gebilligten Konzernabschlusses mit dem zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 sowie des Berichts des Aufsichtsrats und des erläuternden Berichts des Vorstands zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 4 und 5, 315 Abs. 4 HGB
2. | Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2012
3. | Entlastung der Mitglieder des Vorstands
4. | Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats
5. | Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013

Die vollständige Einladung einschließlich der Tagesordnung mit den Beschlussvorschlägen der Verwaltung und den Bedingungen für die Teilnahme und die Ausübung des Stimmrechts einschließlich der Stimmrechtsvertretung sowie Hinweisen zu Tagesordnungsergänzungsverlangen, Gegenanträgen und Wahlvorschlägen durch Aktionäre ist im Bundesanzeiger seit dem 28. März 2013 veröffentlicht und kann auf der Internetseite der REALTECH AG www.realtech.de unter dem Pfad „Investor Relations, Hauptversammlung, Hauptversammlung 2013“ eingesehen werden. Die vollständige Einladung ist auch bei der Anmeldestelle der Gesellschaft, REALTECH AG, c/o Landesbank Baden-Württemberg, 4027/H Hauptversammlungen, Am Hauptbahnhof 2, D-70173 Stuttgart kostenfrei erhältlich. Des Weiteren kann der vollständige Text den Mitteilungen gemäß § 125 AktG entnommen werden. Diese erhalten die Aktionäre depotgeführter Aktien unaufgefordert von ihren depotführenden Kreditinstituten.

Letzter Anmeldetag ist Donnerstag, der 9. Mai 2013, 24.00 Uhr. Aktionäre haben ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und im Falle von Stammaktien zur Ausübung des Stimmrechts nachzuweisen. Der Nachweisstichtag für depotgeführte Aktien ist der 25. April 2013, 00.00 Uhr MESZ.

Walldorf, im April 2013
REALTECH AG Der Vorstand



Bis Mitte März stieg der deutsche Leitindex in einer steilen Rallyebewegung auf ein neues Verlaufshoch bei 8.074 Punkten und damit in die Nähe seines Allzeithochs. Der Rückfall unter die Unterstützung bei 7.871 Punkten beendete diesen Aufwärtssimpuls und löste eine scharfe Korrektur aus.

Mit dem Ausbruch über die Oberseite eines mehrtägigen Seitwärtsmarktes bei 7.478 Punkten generierten die Bullen im DAX Anfang Dezember 2012 ein weiteres starkes Kaufsignal, das zur Fortsetzung des übergeordneten Aufwärtstrends führte. Bereits im Januar wurde die Hürde bei 7.600 Punkten genommen und ein Kaufimpuls bis 7.871 Punkte vollzogen. An dieser Stelle setzte eine Korrekturbewegung ein, die von der Käuferseite mit einem bullischen Mehrfachboden bei 7.600 Punkten aufgefangen wurde. Ausgehend von einer steilen, mittelfristigen Aufwärtstrendlinie zogen die Notierungen in der Folge über die 7.871-Punkte-Marke an und der Index erreichte Anfang März sein bisheriges Verlaufshoch bei 8.074 Punkten. Eine kurzfristig bärische Schulter-Kopf-Schulter-Formation bremste allerdings die Ambitionen der Bullen ab und drückte den Wert unter die 7.871-Punkte-Marke zurück. Zugleich wurde damit auch die Aufwärtstrendlinie durchbrochen und ein erstes Verkaufssignal etabliert. Was zunächst als reguläre Korrektur begann, weitete sich jedoch mit dem Rücksetzer unter die Unterstützung bei 7.600 Punkten Anfang April zu einem scharfen Kurseinbruch aus. Nun versuchen die Bullen den DAX im Bereich der wichtigen Haltemarke bei 7.478 Punkten zu stabilisieren. Bislang ist die aktuell lau-

fende leichte Aufwärtsbewegung jedoch nur als ein bärischer Rücklauf an die ehemalige Unterstützung bei 7.600 Punkten zu werten.

Ausblick

Der DAX ist angeschlagen und insbesondere seit dem misslungenen Wiederanstieg über die 7.871-Punkte-Marke Anfang April erheblich unter Druck. Zunächst dürfte es zu einer Fortsetzung des Pullbacks an die 7.600-Punkte-Marke kommen. Von dieser dürfte der Index nach unten zurücksetzen und erneut bis 7.478 und 7.400 Punkte korrigieren. An dieser Stelle könnten die Bullen einen Boden ausbilden und den übergeordneten Aufwärtstrend fortsetzen. Hierzu muss jedoch zwingend die 7.600-Punkte-Marke durchbrochen werden. Gelingt der Käuferseite dieses schwierige Unterfangen, sind zunächst Zugewinne bis 7.750 Punkte wahrscheinlich. Selbst eine Aus-

weitung bis zum entscheidenden Widerstand bei 7.871 Punkten wäre in diesem Fall möglich. Allerdings würde erst der nachhaltige Ausbruch über diese Hürde für die Wiederaufnahme des Aufwärtstrends sprechen und zu einem weiteren Angriff auf das Allzeithoch bei 8.151 Punkten führen. Solange dieser Widerstand nicht durchbrochen ist, besteht damit weiterhin die Gefahr, dass der Index unter die langfristige Aufwärtstrendlinie, die aktuell bei 7.400 Punkten verläuft, einbricht. Ein solcher Ausverkauf könnte entsprechend auch nach einem Scheitern an der 7.600-Punkte-Marke zu einem weiteren Abwärtsimpuls führen. In der Folge würde der DAX kurzfristig bis 7.330 Punkte zurückfallen. Darunter könnte erst die Unterstützung bei 7.194 Punkten wieder für eine spürbare Erholung genutzt werden. Sollte der Index dagegen auch unter diese Marke einbrechen, kann es zu einem mittelfristigen Kursrutsch bis 6.950 Punkte kommen.

Thomas May (GodmodeTrader.de)



Tagesaktuelle Analysen zu den wichtigsten Basiswerten und Märkten sowie Trading-Services für verschiedenste Anlageinteressen finden Sie auf www.godmode-trader.de



Quelle: GodmodeCharting, Stand 22.4.2013

Euro –

Gelingt der Ausbruch?

Bis Anfang April fiel das Währungspaar Euro/US-Dollar in einer steilen Abwärtsbewegung bis zur wichtigen Unterstützung bei 1,274 US-Dollar zurück. Diese konnte von den Bullen jedoch mittels eines Doppelbodens verteidigt und ein dynamischer Anstieg eingeleitet werden.

Ausgehend vom Tief bei 1,204 US-Dollar stieg Euro/US-Dollar seit Ende Juli 2012 in einer massiven Aufwärtsbewegung an den Widerstand bei 1,315 US-Dollar an, der im Dezember vergangenen Jahres durchbrochen werden konnte. Gleichzeitig überwand das Paar damit auch den langfristigen Abwärtstrend, der den Kursverlauf in den vorangegangenen Monaten geprägt hatte. Dieses übergeordnete Kaufsignal sorgte für einen weiteren Aufwärtssimpuls, der den Wert bis 1,371 US-Dollar antrieb. Allerdings gelang es den Bullen im Februar nicht, dieses hohe Niveau zu halten und eine erste Korrektur setzte ein. Mit dem

Rückfall unter die Unterstützung bei 1,345 US-Dollar beschleunigte sich diese Gegenbewegung deutlich und das Paar brach unter die wichtige Kreuzunterstützung bestehend aus der Haltemarke bei 1,325 US-Dollar und der mittelfristigen Aufwärtstrendlinie ein. Dieses Verkaufssignal löste weitere Abgaben bis zur Unterstützung bei 1,274 US-Dollar aus. Kurz vor der Ausbildung eines weiteren Verkaufssignals gelang es den Bullen jedoch, das Währungspaar auf diesem Niveau zu stabilisieren und einen bullischen Doppelboden auszubilden. Zugleich konnte sich Euro/US-Dollar damit auch oberhalb der im Dezember 2012 gebrochenen langfristigen Abwärtstrendlinie behaupten. Seit Anfang April kamen die Käufer wieder verstärkt in den Wert zurück und trieben ihn über eine steile Abwärtstrendlinie auf Höhe des Widerstands bei 1,304 US-Dollar an. In der vergangenen Woche erreichten sie bereits die markante Kurshürde bei 1,315 US-Dollar.

Ausblick

Mit dem Anstieg über den Widerstand bei 1,304 US-Dollar haben sich die Bullen kurzfristig in eine aussichtsreiche Position gebracht und könnten bei einer Verteidigung der Marke zu einem weiteren Ausbruchversuch über 1,315 US-Dollar ansetzen. Doch selbst ein Rücksetzer unter 1,304 US-Dollar würde lediglich zu einer Korrekturausweitung bis 1,292 US-Dollar führen. Auch von dort ließe sich der Kaufimpuls seit Anfang April fortsetzen. Gelingt im Anschluss der Ausbruch über 1,315 US-Dollar, sollte sich der Aufwärtstrend bis 1,335 US-Dollar ausdehnen. An dieser Stelle wäre mit einer weiteren Korrektur zu rechnen, ehe sich das Währungspaar in Richtung 1,345 US-Dollar aufmachen dürfte. Wird dieser starke Widerstand ebenfalls nachhaltig überwunden, hätten die Bullen bereits ein mittelfristiges Kaufsignal ausgebildet. In der Folge dürfte Euro/US-Dollar zügig bis 1,371 US-Dollar haussieren. Sollte das Währungspaar hingegen unter die 1,292-US-Dollar-Marke zurückfallen, wäre der Aufwärtstrend der letzten Tage beendet und entsprechend ein direkter Abverkauf bis zum Tief bei 1,274 US-Dollar die Folge. An dieser Stelle könnten die Bullen in den Wert zurückkehren und eine Stabilisierung vollziehen, die gegebenenfalls auch als Ausgangspunkt für einen weiteren Anstieg fungieren könnte. Wird die Unterstützung dagegen durchbrochen, wäre ein Verkaufssignal aktiv und ein Rücksetzer auf den gebrochenen Abwärtstrend auf Höhe der Haltemarke bei 1,260 US-Dollar die Folge. Ein Abverkauf unter 1,260 US-Dollar würde bereits für die mittelfristige Fortsetzung des Abwärtstrends und für Verluste bis 1,244 US-Dollar und darunter bis 1,204 US-Dollar sprechen. Erst diese markante Unterstützung dürfte genügend Käufer anlocken, um einen nachhaltigen mittelfristigen Boden bei Euro/US-Dollar auslösen zu können.

Thomas May (GodmodeTrader.de)

EUR REFERENZKURS (ISIN EU0009652759)



Quelle: GodmodeCharting, Stand 22.4.2013

GodmodeTrader
www.godmode-trader.de

Tagesaktuelle Analysen zu den wichtigsten Basiswerten und Märkten sowie Trading-Services für verschiedenste Anlageinteressen finden Sie auf www.godmode-trader.de



Schlecht-gerechnet?

Die Fernheizwerk Neukölln AG hat den Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2012 vorgelegt. Die operative Entwicklung ist aus unserer Sicht insgesamt sehr zufriedenstellend, dagegen wirft der Ausblick Fragen auf.

Abgelaufenes Geschäftsjahr

Insgesamt konnte im Jahr 2012 ein Umsatz in Höhe von 28,4 Mio. Euro (Vj. 25,9 Mio. Euro) erzielt werden. Unterm Strich blieb ein Jahresüberschuss in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vj. 5,0 Mio. Euro) übrig. Hauptumsatzträger war immer noch das Wärmegeschäft. Das höchste Wachstum konnte aber im Bereich der Stromeinspeisung erzielt werden. Hier stieg der Umsatz wegen der Inbetriebnahme von neuen Blockheizkraftwerken von 0,4 Mio. Euro im Vorjahr auf nun 1,1 Mio. Euro. Der Dividendenvorschlag liegt erneut bei 1,45 Euro Dividende je Aktie. Das Fernwärmenetz wurde weiter ausgebaut und innerhalb des bestehenden Netzes konnten neue Kunden gewonnen werden. Daher dürfte auch in Zukunft der Wärmeabsatz weiter steigen.

Ergebnisbelastend wirkte hingegen die Bildung von Rückstellungen in Höhe von ca. 1,4 Mio. Euro im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Verlegung von Rohren aufgrund des Ausbaus der Autobahn A100. Warum anfallende Aufwendungen hier nicht durch den Staat, als Verursacher der Kosten, getragen werden, muss man auf der kommenden Hauptversammlung klären.

Vorsichtige Prognose

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet der Vorstand mit einem Umsatzanstieg in Höhe von rund 5 % und aufgrund gegenüber dem Umsatz unterproportional steigender Rohstoffkosten auch mit einem Anstieg des Rohertrags. Da Erlöse aus dem

Verkauf von CO₂-Zertifikaten zukünftig entfallen und im laufenden Geschäftsjahr mit höheren Betriebs- und Personalkosten sowie steigenden Abschreibungen geplant wird, soll das operative Ergebnis gegenüber 2012 zurückgehen.

Für uns scheint die Planung sehr zurückhaltend. Erstens waren in dem Ergebnis 2012 die „A100-Rückstellungen“ enthalten, zweitens sollen die Umsätze wegen des Netzausbaus ansteigen. Fallen 2013 nun die Rückstellungen weg, so müssten sich zusätzliche Abschreibungen, gestiegene Personalkosten und der Wegfall der CO₂-Erlöse schon auf fast 2 Mio. Euro summieren, um auf ein niedrigeres operatives Ergebnis als 2012 zu kommen. Wir halten dies für eher unwahrscheinlich.

Übernahmefantasie

Wir sehen in der Fernheizwerk Neukölln AG weiterhin einen soliden Wachstumswert mit guten Perspektiven. Die Debatte über die Verwendung des Areals des ehemaligen Flughafens Tempelhof steht kurz vor dem Ende. Wir rechnen damit, dass in den kommenden Jahren hier sowohl Wohn- als auch Gewerbegebiete entstehen werden. Da das Wärmenetz der Gesellschaft direkt an das Flughafengelände anschließt, könnte eine Bebauung bisher nicht eingepreiste Wachstumsperspektiven in den kommenden Jahren mit sich bringen und damit vielleicht auch wieder ein gesteigertes Übernahmeinteresse des Großaktionärs Vattenfall. Insofern verwundert die zurückhaltende Prognose dann doch wieder nicht.

SdK REALDEPOT

Anzahl	Wertpapier	WKN	Kauf-datum	Kauf-kurs in Euro	Kauf-summe in Euro	Kurs am 23.4.2013 in Euro	Gesamtwert am 23.4.2013 in Euro	Kursver-änderung
500	Essanelle Hair Group AG	661031	28.3.2011	8,55	4.272,00	11,07	5.535,00	+ 29,6 %
100	Wandelanleihe Gold-Zack AG i. I.	768683	13.4.2011	*8,30	8.300,00	*10,51	10.510,00	+ 26,6 %
200	Fernheizwerk Neukölln AG	576790	19.10.2011	30,50	6.099,00	32,10	6.420,00	+ 5,3 %
3.000	Dt. Immobilien Holding AG	747304	8.2.2012	1,88	5.640,00	2,88	8.640,00	+ 53,2 %
800	AGROB Immobilien AG. Vz.	501903	26.06.2012	8,20	6.560,00	9,10	7.280,00	+ 11,0 %
8.000	COLEXON Energy AG	525070	31.08.2012	0,67	5.360,00	0,53	4.240,00	- 21,0 %
50	Repower Nachbesserungsrechte	617703	4.8.2011	0,00	0,00	0,38	19,00	-
5	Griechenland Strip**	A0LN5U	22.7.2011	*79,40	3.970,00	*20,77	1.038,50	- 73,8 %

angefallene Transaktionskosten: 389,95 Euro | Stückzinsen: -21,33 Euro | abgeführte Steuern: 2.460,85 Euro | Kontostand: 68.043,58 Euro

Gesamtdepotwert: 114.186,93 Euro

DEPOTVERÄNDERUNG: +14,19 %

Anmerkungen: Stückzinsen = Saldo aus gezahlten und erhaltenen Stückzinsen | Startkapital am 27.1.2011 = 100.000,00 Euro | Depotveränderung = nach Transaktionskosten aber vor Steuern
*Angaben in %; **Der Griechenland Strip enthält insgesamt 24 Wertpapiere, welche im Zuge des Zwangsumtausches für fünf alte Griechenlandanleihen (A0LN5U) eingebucht wurden.

Hinweise auf potenzielle Interessenkonflikte

Die das SdK Realdepot verwaltenden Personen und zur Erstellung des nebenstehenden Artikels beteiligten Personen halten Aktien der Emittenten. Ferner halten die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. und Mitglieder des SdK Vorstands, welche nicht an der Erstellung dieser Ausgabe mitgewirkt haben, Aktien der Emittenten. Wir weisen darauf hin, dass Mitarbeiter, Sprecher und/oder Mitglieder der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. und/oder diesen nahestehende Dritte Wertpapiere der Emittenten halten können. Diese waren jedoch nicht in die Erstellung des Artikels eingebunden und verfügten über keinerlei Informationen über dessen Publikation. Diese Information stellt keine Beratung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes und weder Angebot noch Aufforderung zum Kauf, Halten oder Verkauf von Finanzinstrumenten des Emittenten dar. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind generell mit Risiken verbunden, die bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Vermögens und in bestimmten Fällen auch zu einem Verlust über das eingesetzte Vermögen hinaus führen können. Die historische Wertentwicklung ist nicht notwendigerweise ein Hinweis auf zukünftige Resultate. Die verwendeten Parameter und die verwendeten Inhalte stellen die persönliche Meinung der Autoren dar.

Haftungsausschluss

Der Haftungsausschluss der Kapital Medien GmbH (Seite 22) gilt für Beiträge der SdK entsprechend. Die Nutzung der Informationen erfolgt insofern auf eigenes Risiko des Nutzers. Der Leser sollte in jedem Fall vor Entscheidung über eine Geldanlage eine anleger- und anlagegerechte Beratung bei einem hierauf spezialisierten Anbieter in Anspruch nehmen. Eine Aktualisierung des Beitrags für die Zukunft findet nicht statt.

Anzeige



- Aktuelle Geschäftsberichte von über 400 börsennotierten Aktiengesellschaften
- Kostenlose, einfache Bestellung ohne Anmeldung
- Lieferzeit nur 2 Werktage
- Sammelbestellungen möglich

www.geschaeftsbericht-service.de

Geschäftsberichte kostenlos direkt nach Hause bestellen.

Soeben eingetroffen:

MAN SE / Geschäftsbericht 2012
 Dr. Höhle AG / Geschäftsbericht 2011/2012
 BETA Systems Software AG / Geschäftsbericht 2011/2012



Weitere Informationen: Kristina Weber, weber@goingpublic.de



Auch bei der Qualitätskontrolle von Virusfiltern kommen Utensilien von Sartorius zum Einsatz.

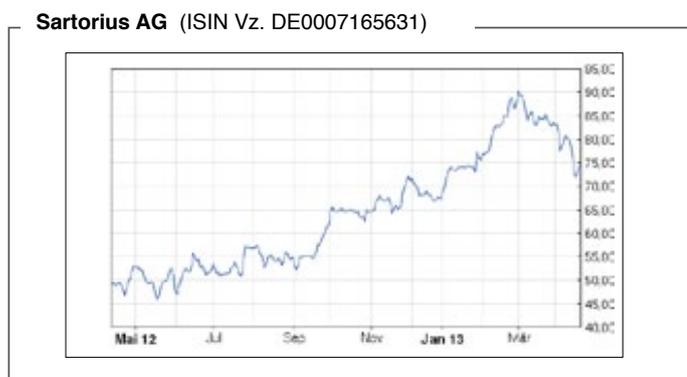
Sartorius AG

Kein Ende des Wachstums in Sicht

Die Hauptversammlung (HV) der Sartorius AG (ISIN Vz. DE0007165631, St. DE0007165607) in Göttingen ist bei den Aktionären beliebt. Zum Teil liegt das wohl an der guten Verpflegung. Sicher aber auch an der überragenden Geschäftsentwicklung. In den letzten zehn Jahren hat sich der Gewinn versechzehnfacht.

Auf der HV am 18.4.2013 konnte der langjährige Vorstandsvorsitzende Joachim Kreuzburg wieder schöne Erfolge vermelden. In allen adressierten Märkten nimmt der Anbieter von Labor- und Prozesstechnologie inzwischen eine der führenden Positionen ein und baut die Marktstellung sukzessive aus. Im vergange-

nen Jahr übernahm Sartorius beispielsweise das Geschäft mit Zellkulturmedien vom Schweizer Life-Science-Unternehmen Lonza und ergänzte damit die Produktpalette. Auch die Finanzzahlen überzeugen: 2012 stieg der Konzernumsatz um 15 % auf 846 Mio. Euro. Besonders stark war das Wachstum in Asien und Nordamerika, weshalb erstmals weniger als 50 % der Umsätze in Europa erzielt wurden. Die operative Marge kletterte auf Basis des EBITDA weiter auf 19,3 % (Vorjahr 18,6 %). Das war so nicht unbedingt erwartet worden, wie Kreuzburg in seiner Rede anmerkte.



Quelle: : TraderFox Börsensoftware, www.traderfox.de / Kurs am 23.4.2013: 76,24 Euro

Diskussion um Dividende

Das Ergebnis je Aktie erreichte 2,86 Euro (Vj. 2,45 Euro), wovon mit 0,96 Euro (Vj. 0,82 Euro) ein Drittel als Dividende ausgezahlt wird. Wie schon in den Vorjahren gab es zu diesem Thema auf der HV Diskussionsbedarf. Ein Teil der Aktionäre erwartete eher eine Ausschüttungsquote von 50 %. Andere meinen, Sartorius sollte als Wachstumsunternehmen komplett auf eine Dividende verzichten. Kreuzburg äußerte seine tiefe Überzeugung, dass

Anzeige

es ein großer Fehler wäre, nicht regelmäßig einen Großteil des Geldes im Unternehmen zu investieren. Nirgends anders lässt sich eine solche Rendite erwirtschaften, was sich über die Zeit positiv auf die Aktie auswirken müsste.

Aufnahme in den TecDAX bringt neuen Schwung

In den letzten Jahren ist diese Strategie auf jeden Fall aufgegangen. Mit einem Kursplus von 112 % bzw. 89 % zählten 2012 beide Gattungen von Sartorius-Aktien (Vorzüge und Stämme) wieder einmal zu den Top-Performern. Der TecDAX, dem die Aktie seit Juni 2012 angehört, wurde um ein Vielfaches geschlagen. In diesem Zusammenhang kam die Frage auf, warum der Kurs der Stammaktie dem der Vorzüge immer mehr enteilt. Nach Meinung des Vorstandsvorsitzenden liegt das daran, dass die Stämme sich zum größten Teil in festen Händen befinden und schon eine geringe Nachfrage die Notierung nach oben treibt. Diese Struktur zeigte sich auch in der Präsenz auf der HV. Von den Stämmen waren satte 95,34 % vertreten, von den breit gestreuten Vorzugsaktien nur 3,28 %. Erwartungsgemäß wurden alle Beschlüsse nahezu einstimmig gefasst.

Ziele für 2020

In der weiteren HV-Diskussion durfte sich der Vorstand viel Lob anhören. Ein Aktionär aus der Region erzählte, dass er bereits seit dem Börsengang engagiert ist und immer wieder nachgekauft und so über die Jahre ein Vermögen aufgebaut hat. Nun könnte man meinen, das Potenzial müsste so langsam ausgereizt sein. Kreuzburg sieht aber weiterhin erhebliche Wachstumschancen in den einzelnen Märkten und will diese über den sukzessiven Ausbau der Kapazitäten vor allem in den Wachstumsmärkten nutzen. Er bekräftigte nochmals die Strategie „Sartorius 2020“, die er schon im Vorjahr vorgestellt hatte. Danach soll der Umsatz bis 2020 durch organisches Wachstum und unterstützt durch Zukäufe und Allianzen auf 2 Mrd. Euro mehr als verdoppelt und die EBITDA-Marge auf 23 % gesteigert werden. Gelingt das alles ohne Kapitalmaßnahmen, würde sich der Gewinn rechnerisch mindestens verdreifachen. 2020 ist allerdings noch einige Zeit entfernt.

Matthias Wahler



DIVIDENDEN- BEKANNTMACHUNG

Die ordentliche Hauptversammlung unserer Gesellschaft hat am 18. April 2013 beschlossen, auf jede gewinnberechtigte Stückaktie eine Dividende von Euro 3,00 auszuschütten.

Die Dividende wird am 19. April 2013 nach Abzug von 25 % Kapitalertragsteuer zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Kapitalertragsteuer (insgesamt 26,375 %) gezahlt.

Bei **inländischen** Aktionären erfolgt die Auszahlung der Dividende ohne Abzug von Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag, wenn sie ihrer Depotbank eine „Nichtveranlagungsbescheinigung“ des für sie zuständigen Finanzamts eingereicht haben. Das gleiche gilt ganz oder teilweise für Aktionäre, die ihrer Depotbank einen „Freistellungsauftrag“ erteilt haben, soweit das in diesem Auftrag aufgeführte Freistellungsvolumen nicht durch andere Kapitalerträge bereits aufgebraucht ist.

Bei **ausländischen** Aktionären kann sich die einbehaltene Kapitalertragsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags auf Antrag nach Maßgabe bestehender Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem betreffenden Staat ermäßigen.

Mannheim, im April 2013
Bilfinger SE
Der Vorstand

Bilfinger SE
Mannheim
ISIN DE0005909006
Wertpapier-Kenn-Nr. 590 900

Stand: 23.4.2013, Angaben ohne Gewähr,
Quelle: <http://www.sdk.org/hauptversammlung.php>

April

24.04.2013	Axel Springer AG	Berlin
24.04.2013	Renk AG	Augsburg
25.04.2013	EnBW AG	Karlsruhe
25.04.2013	Fanorakel AG	München
25.04.2013	Hymen AG	Weingarten
25.04.2013	Münchener Rück AG	München
25.04.2013	Volkswagen AG	Hannover
26.04.2013	ATOSS Software AG	München
26.04.2013	BASF SE	Mannheim
26.04.2013	Bayer AG	Köln
26.04.2013	Dürr AG	Bietigheim
26.04.2013	Germania-Epe AG	Gronau
26.04.2013	Merck KGaA	Frankfurt/Main
26.04.2013	MME MOVIEAGENT AG	München
26.04.2013	NBIC Capital AG	Hamburg
26.04.2013	Reederei Herbert Ekkenga AG	Bad Zwischenahn
26.04.2013	Schwälbchen AG	Bad Schwalbach
26.04.2013	Sedlmayr KGaA	München
29.04.2013	NanoRepro AG	Marburg
30.04.2013	Delticom AG	Hannover
30.04.2013	Deutz AG	Köln
30.04.2013	Leoni AG	Nürnberg
30.04.2013	MAGIX AG	Berlin
30.04.2013	Porsche Automobil Holding SE	Leipzig
30.04.2013	Q-SOFT Verwaltungs AG	Gechingen
30.04.2013	SGL Carbon SE	Wiesbaden
30.04.2013	Süwag Energie AG	Frankfurt/Main

Mai

02.05.2013	4SC AG	München
03.05.2013	A.S. Création Tapeten AG	Gummersbach
03.05.2013	Computec Media AG	Erlangen
03.05.2013	Drägerwerk AG & Co. KGaA	Lübeck
03.05.2013	E.ON SE	Essen
03.05.2013	MTU Aero Engines Holding AG	München
03.05.2013	Paul Hartmann AG	Heidenheim
03.05.2013	PRO DV Software AG	Frankfurt/Main
03.05.2013	Software AG	Darmstadt
06.05.2013	Epigenomics AG	Berlin
06.05.2013	SFC Energy AG	München
06.05.2013	Talanx AG	Hannover
07.05.2013	Ahlers AG	Düsseldorf
07.05.2013	Allianz SE	München
07.05.2013	Deutsche Lufthansa AG	Köln
07.05.2013	ELIA Tuning & Design AG	Langenzenn
07.05.2013	FRIWO AG	Ostbevern
07.05.2013	Grenkeleasing AG	Baden-Baden
07.05.2013	HAMBORNER REIT AG	Mülheim a.d. Ruhr
07.05.2013	Hannover Rückversicherung AG	Hannover
07.05.2013	Hochtief AG	Essen
07.05.2013	Landshuter Kunstmühle AG	Landshut
07.05.2013	PSI AG	Berlin
07.05.2013	PUMA SE	Herzogenaurach
07.05.2013	Saint-Gobain Oberland AG	Bad Wurzach
07.05.2013	Softing AG	München
07.05.2013	TAKKT AG	Ludwigsburg
07.05.2013	Telefonica Deutschland Holding AG	München
07.05.2013	Value-Holdings International AG	Gersthofen
07.05.2013	ZEAG Energie AG	Heilbronn
08.05.2013	adidas AG	Fürth
08.05.2013	Augusta Technologie AG	München
08.05.2013	Biotest AG	Frankfurt/Main
08.05.2013	CTS EVENTIM AG	Bremen
08.05.2013	Fuchs Petrolub AG	Mannheim
08.05.2013	HeidelbergCement AG	Heidelberg

08.05.2013	Lechwerke AG	Augsburg
08.05.2013	Ludwig Beck AG	München
08.05.2013	Metro AG	Düsseldorf
08.05.2013	Müller - Die lila Logistik AG	Stuttgart
08.05.2013	Rational AG	Augsburg
08.05.2013	Wacker Chemie AG	München
13.05.2013	bet-at-home.com AG	Frankfurt/Main
13.05.2013	Nexus AG	Stuttgart
13.05.2013	VALORA EFFEKTEN HANDEL AG	Ettlingen
14.05.2013	ad pepper media International N.V.	Hoofddorp
14.05.2013	BMW AG	München
14.05.2013	DLB Anlageservice AG	Augsburg
14.05.2013	edel AG	Hamburg
14.05.2013	Franconofurt AG	Frankfurt/Main
14.05.2013	K+S AG	Kassel
14.05.2013	Klassik Radio AG	Augsburg
14.05.2013	National-Bank AG	Essen
14.05.2013	Nordwest Handel AG	Essen
14.05.2013	OperaOne AG	Frankfurt/Main
14.05.2013	Pearl Gold AG	Frankfurt/Main
14.05.2013	Rheinmetall AG	Berlin
14.05.2013	Schwabenverlag AG	Stuttgart
14.05.2013	SHW AG	Heidenheim
14.05.2013	Symrise AG	Holzminden
14.05.2013	Travel Viva AG	Aschaffenburg
14.05.2013	Uzin Utz AG	Ulm
15.05.2013	Aktienbrauerei Kaufbeuren AG	Kaufbeuren
15.05.2013	CompuGroup Medical AG	Koblenz
15.05.2013	Continental AG	Hannover
15.05.2013	Demag Cranes AG	Düsseldorf
15.05.2013	Deutsche Börse AG	Frankfurt/Main
15.05.2013	GBW AG	München
15.05.2013	GFT Technologies AG	Stuttgart
15.05.2013	IFM Immobilien AG	Frankfurt/Main
15.05.2013	KSB AG	Frankenthal
15.05.2013	KST Beteiligungs AG	Stuttgart
15.05.2013	Kur- und Verkehrsbetriebe AG	Obertorf
15.05.2013	mediantis AG	Tutzing
15.05.2013	Minaya Capital AG	Hörselberg
15.05.2013	paragon AG	Delbrück
15.05.2013	secunet Security Networks AG	Essen
15.05.2013	Shareholder Value Beteiligungen AG	Frankfurt/Main
15.05.2013	WashTec AG	Augsburg
15.05.2013	Württembergische Leben AG	Stuttgart
16.05.2013	AUDI AG	Neckarsulm
16.05.2013	AURELIUS AG	München
16.05.2013	Celesio AG	Stuttgart
16.05.2013	comdirect bank AG	Hamburg
16.05.2013	DAB Bank AG	München
16.05.2013	Deutsche Real Estate AG	Berlin
16.05.2013	Deutsche Telekom AG	Köln
16.05.2013	DF Deutsche Forfait AG	Köln
16.05.2013	Drillisch AG	Frankfurt/Main
16.05.2013	ElringKlinger AG	Stuttgart
16.05.2013	Energiekontor AG	Ritterhude
16.05.2013	Fair Value REIT AG	München
16.05.2013	Fresenius KGaA	Frankfurt/Main
16.05.2013	GoingPublic Media AG	München
16.05.2013	Hugo Boss AG	Stuttgart
16.05.2013	Init AG	Karlsruhe
16.05.2013	Kulmbacher Brauerei AG	Kulmbach
16.05.2013	Mensch und Maschine Software SE	Wessling
16.05.2013	Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA	Roding
16.05.2013	Nemetschek AG	München
16.05.2013	PULSION Medical Systems SE	Feldkirchen
16.05.2013	RCM Beteiligungs AG	Sindelfingen
16.05.2013	realTech AG	Wiesloch
16.05.2013	SNP AG	Leimen
16.05.2013	technotrans AG	Münster

Verlag:

Kapital Medien GmbH • Hackenstraße 7b • 80331 München
 Tel.: 089 2020846-20 • Fax: 089 2020846-21
 E-Mail: info@kapitalmedien.de • Internet: www.kapitalmedien.de
 Amtsgericht München - HRB 188639 • Steuernummer 143/153/30727
 ISSN 2191-5091

Pflichtblatt an den Börsen:

München, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart, Hamburg, Hannover

Geschäftsführer:

Daniel Bauer, Harald Rotter

Herausgeber: Kapital Medien GmbH

Redaktion:

Chefredakteur: Harald Rotter
 Stellv. Chefredakteur: Daniel Bauer
 Autoren dieser Ausgabe:
 Daniel Bauer, Maximilian Fischer, Thomas May (GodmodeTrader.de),
 Stefan Müller, Stefan Riedel, Harald Rotter, Matthias Wahler, Stephanie Wente
 Lektorat: Petra Bonnet
 Grafik, Layout, Produktion: Antonia Schmid
 Redaktionsschluss: 23.4.2013
 Bildnachweise: Titelseite: Kirsty Pargeter@fotolia.com,
 Realdepot: emu-coffee@fotolia.com, Technische Analyse: pxel66@fotolia.com,
 TinoNeitz@fotolia.com

Kontakt:

Kapital Medien GmbH (Redaktion AnlegerPlus) • Hackenstraße 7b • 80331 München
 Fax: 089 2020846-21 • E-Mail: redaktion@anlegerplus.de
 Anrufe an Mitglieder der Redaktion können nicht weitergeleitet werden. Hierfür bitten wir um Verständnis.

Copyright:

Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für sämtliche Inhalte liegen bei der Kapital Medien GmbH. Sämtliche Inhalte sind nur für die private Nutzung bestimmt. Eine Vervielfältigung und Verbreitung ist nur mit Zustimmung der Kapital Medien GmbH zulässig. Die Veröffentlichung von Leserbriefen behält sich die Redaktion vor, ebenso, diese in gekürzter Form unter Angabe der vollständigen Adresse zu veröffentlichen.

Keine Anlageberatung, wichtige Hinweise:

Unsere Beiträge dienen nur zu Informationszwecken und haben keinen Bezug zu den spezifischen Anlagezielen, zur finanziellen Situation oder zu bestimmten Notwendigkeiten jedes einzelnen Empfängers. Unsere Publikationen sollen Informationen zur Verfügung stellen, um Anleger zu unterstützen, ihre eigenen Investitionsentscheidungen zu treffen, jedoch nicht um jedem Investor spezifische Anlageberatung zur Verfügung zu stellen. Folglich können die Finanzinstrumente, die hierin behandelt werden, und etwaige Empfehlungen, die hierin ausgesprochen werden, möglicherweise nicht für alle Investoren geeignet sein: Leser müssen sich ihr eigenes unabhängiges Urteil hinsichtlich der Eignung solcher Investitionen und Empfehlungen angesichts ihrer eigenen Anlageziele, Erfahrung, der Besteuerungssituation und Finanzlage bilden.

Die Kapital Medien GmbH hält die verwendeten Informationen und Quellen für zuverlässig. Jedoch kann die Kapital Medien GmbH keine Garantie hinsichtlich der Genauigkeit, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit solcher Informationen übernehmen. Die verwendeten Informationen unterliegen fortwährenden Veränderungen ohne vorherige Benachrichti-

gung; sie können unvollständig oder zusammengefasst sein und es können möglicherweise nicht alle wesentlichen Informationen hinsichtlich der Unternehmen enthalten sein.

Die Kapital Medien GmbH ist nicht verpflichtet, die Informationen zu aktualisieren. Geschäfte mit Finanzinstrumenten sind mit Risiken verbunden, die titution schwanken und der Preis oder der Wert der Finanzinstrumente, die direkt oder indirekt in unseren Reports beschrieben werden, kann steigen oder fallen. Außerdem ist die historische Entwicklung nicht notwendigerweise ein Hinweis auf die zukünftigen Resultate.

Haftungsausschluss:

Weder der/die Autor(en) noch die Kapital Medien GmbH haften für einen möglichen Verlust, den ein Anleger mittelbar oder unmittelbar erleidet, weil er seine Anlageentscheidungen auf Veröffentlichungen im Magazin „AnlegerPlus“ gestützt hat.

Hinweis auf potenzielle Interessenskonflikte:

Mit den nachstehenden Erläuterungen möchten wir Sie auf mögliche Interessenskonflikte im Zusammenhang mit unseren Beiträgen in AnlegerPlus NEWS hinweisen. Diese Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt der Veröffentlichung. Mögliche Interessenskonflikte sind mit den nachfolgenden Ziffern beim jeweiligen Beitrag wie folgt gekennzeichnet: Mögliche Interessenskonflikte in Bezug auf die Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e.V. (SdK)

Hinweis: Die SdK hält Finanzinstrumente im Anlagebestand, um ihr Vermögen zu verwalten. Des Weiteren hält die SdK Aktien von fast allen börsennotierten Emittenten (in der Regel eine Aktie), um eine Hauptversammlungspräsenz der SdK sicherstellen zu können. Die nachfolgenden Angaben unter Ziff. 1 und 2 beziehen sich lediglich auf den Anlagebestand!

1. Die SdK und/oder ein mit der SdK verbundenes Unternehmen halten Finanzinstrumente des Emittenten im Anlagebestand.
2. Die SdK und/oder ein mit der SdK verbundenes Unternehmen halten Finanzinstrumente im Anlagebestand, deren Wertentwicklung von der Wertentwicklung des Emittenten oder von von diesem emittierten Finanzinstrumenten abhängt.
3. Bei der SdK und/oder einem mit der SdK verbundenen Unternehmen bestehen Verbindungen zum Emittenten Vertretung im Aufsichtsrat o.ä.).
4. Die SdK und/oder verbundene Unternehmen haben sonstige bedeutende finanzielle Interessen in Bezug auf den Emittenten.
Mögliche Interessenskonflikte in Bezug auf an der Erstellung des Beitrags beteiligte Personen
5. An der Veröffentlichung des Beitrags beteiligte Personen halten Finanzinstrumente des Emittenten.
6. An der Veröffentlichung des Beitrags beteiligte Personen halten Finanzinstrumente, deren Wertentwicklung von der Wertentwicklung des Emittenten oder von von diesem emittierten Finanzinstrumenten abhängt.
7. Zwischen an der Veröffentlichung des Beitrags beteiligten Personen und dem Emittenten bestehen Verbindungen (Vertretung im Aufsichtsrat o.ä.).
8. An der Veröffentlichung des Beitrags beteiligte Personen haben sonstige bedeutende finanzielle Interessen in Bezug auf den Emittenten.

Erscheinungsweise:

Im zweiwöchentlichen Rhythmus, per E-Mail im PDF-Format

Bezug: Kostenlos

Anmeldung: www.anlegerplus.de/news/

Abmeldung: www.anlegerplus.de/news/abbestellen

Anzeigen-Service

Ansprechpartner:
 Darius Hupka, Anzeigenleiter
 Tel.: +49 (0)89 2020846-18
 Fax: +49 (0)89 2020846-21
 E-Mail: darius.hupka@anlegerplus.de
 Internet: www.AnlegerPlus.de

Leser-Service

Ansprechpartner:
 Stephanie Wente
 Tel.: +49 (0)89 2020846-25
 Fax: +49 (0)89 2020846-21
 E-Mail: leserservice@anlegerplus.de
 Internet: www.AnlegerPlus.de

Mitglieder-Service

Ansprechpartner:
 Gabriele Appel
 Tel.: +49 (0)89 2020846-0
 Fax: +49 (0)89 2020846-10
 E-Mail: info@sdk.org
 Internet: www.sdk.org

